

Amtsblatt

Ausgabe B

der Regierung zu Oppeln.

Stück 29

Oppeln, den 17. Juli 1926

1926

Bekanntmachungen für die nächste Nr. sind spätestens bis Dienstag, nachm. 5 Uhr, der Amtsblattstelle zuzufenden.

Inhaltsverzeichnis: Enteignung von Grundeigentum in Oberglogau. — Duldung von Vorarbeiten auf dem Grundeis im Kreise Groß Strehlitz. — Unterhaltungsstellen für ausländisches Fleisch. — Ungültiger Führerschein und ungültige Zulassungsbescheinigungen. — Viehsteuereinkommenspolizeiliche Anordnungen gegen die Tollwut. — Schluß der Schonzeit für Wild. — Ferien des Bezirksausschusses. — Umgemeindungen in den Kreisen Groß Strehlitz und Neustadt O.S.

Sonderbeilage. Polizeiverordnung über den Verkehr mit Fleischwaren.

Bekanntmachungen der Zentral- u. Behörden.

371. Der Hohenplotzer Zuckerfabrik A. G. in Oberglogau, welche die Genehmigung zum Bau und Betriebe einer Privatanfahrsbahn an den Reichsbahnhof Oberglogau erhalten hat, wird hierdurch auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (Gesetzamml. S. 221) das Recht verliehen, das in der Gemarkung Oberglogau gelegene Grundeigentum, soweit es für das Unternehmen erforderlich ist, im Wege der Enteignung zu erwerben oder, sofern dies ausreicht, mit einer dauernden Beschränkung zu belasten. Auf staatliche Grundstücke und staatliche Rechte an fremden Grundstücken findet dieses Recht keine Anwendung.

Gleichzeitig wird auf Grund des § 1 des Gesetzes über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (Gesetzamml. S. 211) bestimmt, daß die Vorschriften dieses Gesetzes bei der Ausübung des vorstehend verliehenen Enteignungsrechtes anzuwenden sind.

Berlin, den 28. Juni 1926.

Das Preussische Staatsministerium.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Bekanntmachungen der Regierung zu Oppeln.

372. Ausführung von Vorarbeiten.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (G. S. S. 221) wird hierdurch angeordnet, daß jeder Besitzer auf seinem Grund und Boden Handlungen geschehen zu lassen hat, die zur Vorbereitung des Baues einer Hochspannungsleitung von Zababitz,

Obwieszczenia urzędów centralnych i t. d.

371. Cukrowni Hotzenplotzer Zuckerfabrik A. G. w Oberglogau, która otrzymała pozwolenie do budowy i utrzymywania w ruchu prywatnej kolei łączącej z dworcem kolei Rzeszy Oberglogau, nadaje się niniejszem na mocy ustawy z dnia 11-go czerwca 1874 r. (zb. ustaw. str. 221) prawo, własność gruntową położoną w obrębie miasta Oberglogau, o ile takowa dla przedsiębiorstwa będzie potrzebną, w drodze wywłaszczenia nabyć albo, jeżeli to wystarczy, obciążyć stałym ograniczeniem. Do państwowych gruntów i państwowych praw do cudzych gruntów to prawo się nie stosuje.

Równocześnie przepisuje się na mocy § 1-go ustawy o sprostowaniu procedury wywłaszczaniu z dnia 26-go lipca 1922 r. (zb. ustaw. str. 211), że przepisy tegoż prawa mają być zastosowane przy wykonywaniu powyżej nadanego prawa wywłaszczającego.

Berlin, dnia 28-go czerwca 1926 r.

Pruskie ministerstwo stanu.

Minister handlu i przemysłu.

Uwiedomienia rejencji Opolskiej.

372. Wykonywanie robót przygotowawczych.

Podług § 5-go ustawy o wywłaszczaniu własności gruntowej z dnia 11-go czerwca 1874 r. (zb. ust. str. 221) rozporządza się niniejszem, że każdy właściciel jest obowiązany dozwolić na swym gruncie przeprowadzenie potrzebnych robót przygotowawczych na bu-

Kreis Groß Strehlitz, nach Guttentag erforderlich sind. Zum Betreten von Gebäuden und eingetragenen Hof- oder Gartenräumen bedarf der Unternehmer, insoweit dazu der Grundbesitzer seine Einwilligung nicht ausdrücklich erteilt, in jedem einzelnen Falle einer besonderen Erlaubnis der Ortspolizeibehörde. Eine Zerstörung von Baulichkeiten jeder Art, sowie ein Fällen von Bäumen ist nur mit besonderer Gestattung des Regierungspräsidenten zulässig.

Oppeln, den 5. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

373. Auf Antrag des Landesfinanzamts Oberschlesien in Neisse hat der Herr Reichsminister der Finanzen im Einvernehmen mit dem Herrn Landwirtschaftsminister bestimmt, daß die den Hauptzollämtern Beuthen und Gleiwitz O.S. zustehende Befugnis zur Untersuchung ausländischen Fleisches durch die an deren Orten befindlichen Zollämter Bahnhof Beuthen O.S. und Bahnhof Gleiwitz ausgeübt wird.

Oppeln, den 7. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

374. Der Führerschein Nr. 111, ausgestellt am 27. September 1910 auf Josef Krautwurst in Neisse, ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt.

Oppeln, den 8. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

375. Die Zulassungsbescheinigung I K 22559, ausgestellt am 26. 9. 1925 auf Fritz Händler in Gleiwitz, Neudorferstraße 9, ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt.

Oppeln, den 7. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

376. Die Zulassungsbescheinigung I K 22624, ausgestellt am 12. 10. 1925 auf Georg Piontek in Roßberg O.S., Scharleyerstraße 27b ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt.

Oppeln, den 7. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

377. Die Zulassungsbescheinigung I K 1987, ausgestellt am 6. 9. 1923 auf Geschäftsführer Carl Seidel in Grottkau, ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt.

Oppeln, den 9. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

378. Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Tollwut wird hiermit auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1926 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

den Weg der elektrischen Leitung in der Höhe der Masten zu führen. Die Masten sind so zu beschaffen, daß sie der elektrischen Leitung in der Höhe der Masten zu führen. Die Masten sind so zu beschaffen, daß sie der elektrischen Leitung in der Höhe der Masten zu führen.

Oppeln, den 5. Juli 1926 r.

Präsident der Regierung.

378. Na wniosek krajowego urzędu finansowego Oberschlesien in Neisse Pan minister finansów Rzeszy rozporządził w porozumieniu z Panem ministrem rolnictwa, że prawo rewizji zagranicznego mięsa, należące się głównym urzędem celnym Beuthen i Gleiwitz O.S., będzie wykonywanem przez urzędy celne Bahnhof Beuthen O.S. i Bahnhof Gleiwitz, znajdujące się w ich siedzibach.

Oppeln, dnia 7-go lipca 1926 r.

Przewodnik rejonowy.

374. Świadectwo kierownictwa samochodu Nr. 111, wystawione panu Josef Krautwurst w Neisse dnia 27-go września 1910 r., zginęło i ogłasza się je nieważnem.

Oppeln, dnia 8-go lipca 1926 r.

Przewodnik rejonowy.

375. Świadectwo dozwoleń samochodu I. K. 22559, wystawione panu Fritz Händler w Gleiwitz, Neudorferstr. 9, dnia 26-go września 1925 r., zginęło i ogłasza się takowe nieważnem.

Oppeln, dnia 7-go lipca 1926 r.

Przewodnik rejonowy.

376. Świadectwo dozwoleń samochodu I K 22624, wystawione panu Georg Piontek w Roßberg O.S., Scharleyerstr. 27b dnia 12-go października 1925 r., zginęło i ogłasza się je nieważnem.

Oppeln, dnia 7-go lipca 1926 r.

Przewodnik rejonowy.

377. Świadectwo dozwoleń samochodu I K 1987, wystawione kierownikowi interesu Carl Seidel w Grottkau dnia 6-go września 1923 r., zginęło i ogłasza się je nieważnem.

Oppeln, dnia 9-go lipca 1926 r.

Przewodnik rejonowy.

378. Rozporządzenie policyjne o zwierzęcych chorobach zakaźnych.

Dla ochrony od wścieklizny rozporządza się niniejszem na podstawie §§ 18 nast. ustawy o zwierzęcych chorobach zakaźnych z dnia 26-go czerwca 1909 r. (zb. ust. rz. str. 519) z upoważnieniem Pana ministra rolnictwa, domów i lasów następująco:

1. Die Ortschaften, einschließlich ihrer Gemarkungen, Kolonien und Vorwerke:

vom **Kreise Groß-Strehlitz**: Leschnitz, Freivogtei, Salesche, Scharnosin, Olschowa, Klutschau, Poppitz, Kaltwasser, Schironowitz, Balzarowitz, Schroll, Jarischau, Nogowschütz, Ujest, Alt-Ujest, Niederschütz

bilden einen Sperrbezirk. In ihm sind sämtliche Hunde an solchen Orten festzulegen (anzuketten oder sicher einzusperrern), die fremden Hunden nicht zugänglich sind. Der Festlegung gleichzuachten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine.

2. Aus dem Sperrbezirk dürfen Hunde nur mit polizeilicher Erlaubnis und nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung ausgeführt werden. Wird die Genehmigung zur Ausfuhr eines Hundes erteilt, so ist die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes rechtzeitig zu benachrichtigen. Während der Ueberführung und am Bestimmungsort ist der Hund den gleichen Beschränkungen zu unterwerfen, die für ihn zur Zeit der Ausfuhr am Herkunftsorte vorgeschrieben waren.

Als Ausfuhr im Sinne dieser Vorschriften gilt nicht die vorübergehende, weniger als 24 Stunden dauernde Entfernung von Hunden aus dem gefährdeten Bezirke bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten, sofern die Hunde hierbei nicht mehr als 20 km in der Luftlinie vom Herkunftsorte entfernt werden. Eine solche Entfernung ist ohne ortspolizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung, aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde auch außerhalb des gefährdeten Bezirkes mit einem sicheren Maulkorbe versehen sein und an der Leine geführt werden müssen.

3. Im Sperrbezirk ist die Benutzung der Hunde zum Bleiben unter der Bedingung gestattet, daß sie dabei fest angehakt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Im Sperrbezirk ist ferner die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden, von Jagdhunden bei der Jagd, von Geereshunden, Polizei-Schutz- und Begleithunden der Landjäger, Polizei- und Zollbeamten während ihres Dienstgebrauchs ohne Maulkorb und Leine sowie von Blindenführerhunden während der Führung von Blinden ohne Maulkorb unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs im Sperrbezirke festgelegt werden.

4. An den Ausgängen der im Sperrbezirk vorhandenen Bahnhöfen sind Tafeln mit der deutlichen und haltbaren Aufschrift „Hundesperre“ leicht sichtbar anzubringen.

1. Miejscowości wraz z obrębami, koloniami i folwarkami:

powiatu Gross Strehlitz: Leschnitz, Freivogtei, Salesche, Scharnosin, Olschowa, Klutschau, Poppitz, Kaltwasser, Schironowitz, Balzarowitz, Schroll, Jarischau, Nogowschütz, Ujest, Alt Ujest, Niederschütz

tworzą obwód zagrodzenia. W tym obwodzie muszą wszystkie psy w takich miejscach być trzymane (wiązane na łańcuchu lub pewnie zamknięte), do których obce psy nie mają przystępu. Uwiązaniu równa się prowadzenie psa na linie opatrzonego w dobry kaganiec.

2. Z obwodu zagrodzenia wolno psy wywozić tylko za pozwoleniem policji i po poprzednim zbadaniu przez weterynarza. Jeżeli pozwolenie na wywóz psa jest wydane, to należy wcześniej zawiadomić policję miejscową w miejscu przeznaczenia. Podczas wywozu i w miejscu przeznaczenia pies podlega tym samym ograniczeniom, które były dla niego miarodajne w miejscu pochodzenia w czasie wywozu.

W myśl tych przepisów nie uważa się za wywóz przejściowe oddalenie się psów z obszaru zagrodzonego na przechadzki, wycieczki lub przy podobnych okazjach, na mniej niż 24 godzin, jeżeli przytem psy nie oddalają się więcej jak 20 km linii powietrznej od miejsca pochodzenia. Tego rodzaju oddalenie się dozwolone jest bez pozwolenia miejscowej policji i bez weterynarskiego badania, ale tylko pod tym warunkiem, że te psy i po za obszarem zagrożonym opatrzone są dobrym kaganiec i prowadzone są na linie.

3. W obwodzie zagrodzenia używanie psów do ciągnięcia dozwolone jest tylko pod tym warunkiem, że będą mocno zaprzężone, zaopatrzone w dobry kaganiec i poza czasem ich używania uwiązane.

Również jest dozwolone w obwodzie zagrodzenia używanie psów pasterskich do towarzyszenia trzodom, psów góńczych przy polowaniu, psów wojskowych, psów policyjnych, ochronnych i towarzyszących strzelcom, urzędnikom policyjnym i celnym podczas ich używania w służbie bez kaganca i liny jako też psów prowadzących niewidomych bez kaganca pod tym warunkiem, że te psy po za czasem ich używania w obwodzie zagrodzenia będą uwiązane.

4. Przy wyjściach z dworców kolejowych znajdujących się w obwodzie zagrodzenia muszą być w miejscach widocznych umieszczone tablice z wyraźnym i trwałym napisem „kontumacja psów“.

6. Hunde, die obigen Vorschriften zuwider umherlaufend betroffen werden, sind sofort zu töten oder einzufangen. Ueber die Tötung eingefangener Hunde entscheidet die Ortspolizeibehörde.

Zum Gefährden der Hunde sind neben den Landjägern und Polizeipostzugsbeamten, auch Förster, Feld- und Waldbauesser, sowie die Grenzwachst-beamten gelegentlich der Ausübung des Grenz-schutzes befugt.

6. Sämtliche Hunde, die einen Menschen gebissen haben, sind sofort und zwar für 14 Tage unter polizeiliche Beobachtung zu stellen, ausgenommen sind die in Ziffer 3 aufgeführten Hunde während ihres Dienstgebrauchs.

Am 1. und 14. Tage ist über den Gesundheitszustand des Hundes ein tierärztliches Attest auf Kosten des Besitzers an die Polizeiverwaltung einzureichen. Die Diensthunde der Landjäger, Polizei- und Zollbeamten, sowie die Gerechtshunde, ebenso die Hunde für Blinde sind dem beamteten Tierarzt zwecks kostenloser Untersuchung an dem festgesetzten Termin vorzuführen.

7. Obige Anordnungen treten mit ihrer Veröffentlichung im Regierungs- Amtsblatt in Kraft. Sie behalten Geltung bis auf weiteres. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die Gefahr der Verbreitung der Tollwut beseitigt ist.

8. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach §§ 74—77 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.

Oppeln, den 13. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

879. Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Tollwut wird hiermit auf Grund der §§ 7, 18 ff. und 78 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G.B. I. S. 519) mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

1. Hunde dürfen aus der Tschechoslowakei in die unter Ziffer 2 und 3 dieser Anordnung aufgeführten Bezirke nur mit einem Maulkorbe versehen eingeführt werden.

2. Sämtliche Ortschaften, einschließlich ihrer Gemarkungen, Kolonien und Vorwerke:

des Landkreises Reisse und vom Kreise Grottkau die Ortschaften Laswitz, Jedlitz, Klein-Mahlendorf, Bittendorf, Nitterwitz und Ottmachau

bilden einen Sperrbezirk. In ihm sind sämtliche Hunde an solchen Orten festzuhalten (anzufetten oder sicher einzusperrern), die fremden Hunden nicht zugänglich sind. Der Festlegung gleichzuachten ist

5. Jeżeli brew powyższym przepisom napaćka się na psów nietrzymany na uwięzi, należy je zaraz zabić lub chwycić. Co do zabicia schwytanych psów rozstrzyga policja miejscowa.

Do zastrzelenia psów upoważnieni są oprócz strzelców i wykonawczych urzędników policyjnych także leśnicy, dozórcy pól i lasów oraz straż graniczne w czasie służby na granicy.

6. Wszystkie psy, które człowieka ugryzły, należy natychmiast i to na 14 dni stawić pod dozór policyjny, wyjątek stanowią psy wymienione w cyfrze 3 podczas ich używania w służbie.

1-go i 14-go dnia trzeba podać urzędowi policyjnemu atest lekarza weterynarza na koszt posiadiciela. Psy służbowe strzelców, urzędników policyjnych i celnych, jak i psy wojskowe i psy osób niewidomych trzeba przedstawić urzędującemu lekarzowi weterynarzowi dla badania, które się bez kosztów odbywa w terminach wyznaczonych.

7. Powyższe rozporządzenia wstępują w moc z ogłoszeniem w rej. gazecie urzędowej. Zatrzymajmy ważność aż do dalszego rozporządzenia. Zniesienie ich nastąpi skoro niebezpieczeństwo rozszerzenia wścieklizny zostanie usunięte.

8. Przekroczenia powyższych przepisów będą karane podług §§ 74—77 ustawy o zwierzęcych chorobach zakaźnych z dnia 26-go czerwca 1909 r.

Oppeln, dnia 13-go lipca 1926 r.

Prezydent rejencyjny.

879. Rozporządzenie policyjne o zwierzęcych chorobach zakaźnych.

Dla ochrony od wścieklizny rozporządza się niniejszem na podstawie §§ 7, 18 nast. i 78 ustawy o zwierzęcych chorobach zakaźnych z dnia 26-go czerwca 1909 r. (zb. ust. rz. str. 519) z upoważnieniem Pana ministra rolnictwa, domów i lasów następująco:

1. Z Czechosłowacy wolno psy do obwodów wymienionych pod cyframi 2-gą i 3-cią niniejszego rozporządzenia tylko wprowadzać zaopatrzone w kaganiec.

2. Wszystkie miejscowości wraz z obrębami, kolonjami i folwarkami

powiatu wiejskiego Neisse i z powiatu Grottkau miejscowości: Lasswitz, Jedlitz, Klein Mahendorf, Bittendorf, Nitterwitz i Ottmachau

tworzą obwód zagrodzenia. W nim muszą wszystkie psy w takich miejscach być trzymane (wiązane na łańcuchu lub pewnie zamknięte), do których obce psy nie mają

das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine.

3. Die nachstehenden Ortschaften, einschließlich ihrer Gemarkungen, Kolonien und Vorwerke:

Kreis Grottkau: Sallowitz, Ellguth, Lobedau, Gräditz, Matzowitz, Laschwitz, Johndorf, Lindenau, Satteldorf, Starrwitz, Zedlitz, Pillwöschke, Gauerz, Reissendorf, Ogen, Klein Carlowitz, Tarnau, Koschpendorf, Kamnig, Schützen-dorf, Zauritz, Gr. Carlowitz, Klodebach, Tische-dorf, Gläserdorf, Seiffersdorf, Boitmannsdorf, Polnisch-Tschummendorf, Ober-Küschmalz, Klein-Gindel, Schönsheide, Petersheide, Eckwertsheide, Friedewalde, Falkenau, Koppendorf, Mogwitz, Groß Briesen, Leipelt und Hennersdorf,

Kreis Falkenberg OS: Groß Mahlendorf, Bietitz, Kaltecke, Bauschwitz, Mauschwitz, Niedersdorf, Ferdinandsdorf, Korpitz, Groß-Schnellendorf, Ellguth-Steinau,

Kreis Neustadt OS: Steinau, Schweinsdorf, Dittmannsdorf, Riegersdorf, Schnellewalde und Wackenau

bilden einen Beobachtungsbezirk. In ihm dürfen die Hunde, soweit sie nicht festgelegt oder sicher eingesperrt sind mit einem sicheren Maulkorbe versehen, unter dauernder Ueberwachung frei umherlaufen, oder sie sind (ohne Maulkorb) an der Leine zu führen.

4. Jedes Entweichen und Verenden von Hunden im Grenzbezirk (Sperr- und Beobachtungsbezirk) ist von dem Hundebesitzer sofort der Polizeibehörde anzuzeigen.

5. Aus dem Sperr- und Beobachtungsbezirk dürfen Hunde nur mit polizeilicher Erlaubnis und nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung ausgeführt werden. Wird die Genehmigung zur Ausfuhr eines Hundes erteilt, so ist die Orts-polizeibehörde des Bestimmungsortes rechtzeitig zu benachrichtigen. Während der Ueberführung und am Bestimmungsort ist der Hund den gleichen Beschränkungen zu unterwerfen, die für ihn zur Zeit der Ausfuhr am Herkunftsorte vorgeschrieben waren.

Als Ausfuhr im Sinne dieser Vorschriften gilt nicht die vorübergehende Entfernung von Hunden aus dem gefährdeten Bezirke bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten. Eine solche Entfernung ist ohne ortspolizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung, aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde auch außerhalb des gefährdeten Bezirks mit einem sicheren Maulkorbe versehen sein und an der Leine geführt werden müssen.

6. Im Sperrbezirke ist die Benutzung der Hunde zum Ziehen unter der Bedingung gestattet, daß sie dabei fest angeführte, mit einem sicheren Maulkorb versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

przystępu. Uwiązaniu równa się prowadzenie psa na linie opatrzonego w dobry kaganiec.

3. Następujące miejscowości wraz z obrębami, kolonjami i folwarkami:

powiatu Grottkau: Sallowitz, Ellguth, Lobedau, Gräditz, Matzowitz, Lasswitz, Johndorf, Lindenau, Satteldorf, Starrwitz, Zedlitz, Pillwöschke, Gauerz, Reissendorf, Ogen, Klein-Carlowitz, Tarnau, Koschpendorf, Kamnig, Schützen-dorf, Zauritz, Gr. Carlowitz, Klodebach, Tscheschdorf, Gläserdorf, Seiffersdorf, Boitmannsdorf, Polnisch-Tschammendorf, Ob.-Küschmalz, Klein-Zindel, Schönsheide, Petersheide, Eckwertsheide, Friedewalde, Falkenau, Koppendorf, Mogwitz, Groß Briesen, Leipelt in Hennersdorf,

powiatu Falkenberg OS: Gr. Mahlendorf, Bietitz, Kaltecke, Bauschwitz, Mauschwitz, Niedersdorf, Ferdinandsdorf, Korpitz, Groß-Schaeleldorf, Ellguth-Steinau,

powiatu Neustadt OS: Steinau, Schweinsdorf, Dattmannsdorf, Riegersdorf, Schnellewalde i Wackenau

tworzą obwód obserwacji. W tym obwodzie mogą psy, o ile nie są uwiązane lub pewnie zamknięte, pod stałym dozorem wolno latać, jeżeli są opatrzone w dobry kaganiec, a jeżeli nie mają kaganca, muszą być prowadzone na linie.

4. Właściciel psa jest obowiązany, natychmiast władzy policyjnej o tem donieść, skoro pies w obwodzie granicznym (obwodzie zagrodzenia i obserwacji) ucieknie lub zdechnie.

5. Z obwodu zagrodzenia i obserwacji wolno psy wywozić tylko za pozwoleniem policji i po poprzednim zbadaniu przez weterynarza. Jeżeli pozwolenie na wywóz psa jest wydane, to należy wcześniej zawiadomić policję miejscową w miejscu przeznaczenia. Podczas wywozu i w miejscu przeznaczenia pies podlega tym samym ograniczeniom, które były dla niego miarodajne w miejscu pochodzenia w czasie wywozu.

W myśl tych przepisów nieuważa się za wywóz przejściowe oddalenie się psów z obszaru zagrożonego na przechadzkach, wycieczkach lub przy podobnych okazjach. Tego rodzaju oddalenie się dozwolone jest bez pozwolenia miejscowej policji i bez weterynarskiego badania, ale tylko pod tym warunkiem, że te psy i po za obszarem zagrożonym opatrzone są dobrym kagańcem i prowadzone są na linie.

6. W obwodzie zagrodzenia używanie psów do ciągnięcia dozwolone jest tylko pod tym warunkiem, że będą mocno zaprzężone, zaopatrzone w dobry kaganiec i poza czasem ich używania uwiązane.

Im Sperr- und im Beobachtungsbezirke ist ferner die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd, von Heereshunden, von Polizei-, Schutz- und Begleithunden der Landjäger, Polizei- und Zollbeamten während ihres Dienstgebrauchs ohne Maulkorb und Leine, sowie von Blindenführerhunden während der Führung von Blinden ohne Maulkorb an der Leine unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs im Sperrbezirk festgelegt werden, im Beobachtungsbezirk an der Leine geführt werden oder mit einem sicheren Maulkorb unter dauernder Überwachung frei umherlaufen.

7. An den Ausgängen der im Sperr- oder Beobachtungsbezirke vorhandenen Bahnhöfen sind Tafeln mit der deutlichen und haltbaren Aufschrift „Hunde sperre“ leicht sichtbar anzubringen.

8. Hunde, die obigen Vorschriften zuwider umherlaufend getroffen werden, sind sofort zu töten. Zum Erschießen der Hunde sind neben den Landjägern und Polizeivollzugsbeamten, auch Förster, Jäger- und Waldbauinspektoren, sowie die Grenzschutzbeamten gelegentlich der Ausübung des Grenzschutzes befugt.

9. Sämtliche Hunde, die einen Menschen gebissen haben, sind sofort und zwar für 14 Tage unter polizeiliche Beobachtung zu stellen, ausgenommen sind die in Ziffer 6 aufgeführten Hunde während ihres Dienstgebrauchs.

Am 1. und 14. Tage ist über den Gesundheitszustand des Hundes ein tierärztliches Attest auf Kosten des Besitzers an die Polizeiverwaltung einzureichen. Die Diensthunde der Landjäger, Polizei- und Zollbeamten, sowie die Heereshunde, ebenso die Hunde für Blinde sind dem beamteten Tierarzt zwecks kostenloser Untersuchung an dem festgesetzten Termin vorzuführen.

10. Obige Anordnungen treten mit ihrer Veröffentlichung im Reg.-Amtsblatt in Kraft. Sie behalten ihre Geltung bis auf weiteres. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die Gefahr der Verbreitung der Tollwut beseitigt ist.

11. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach §§ 74 bis 77 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.

Oppeln, den 14. Juli 1926.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachungen des Bezirkslandeschusses.

280. Beschluß. Auf Grund des § 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 hat der Bezirks-

Röwnie jest dozwolonem w obwodzie zagrodzenia i obserwacyi używanie psów pasterskich do towarzyszenia trzodom, psów gonczych przy polowaniu, psów wojskowych, psów policyjnych, ochronczych i towarzyszących strzelcom, urzędnikom policyjnym i celnym podczas ich używania w służbie bez kagańca i liny jako też psów prowadzących niewidomych bez kagańca na linie pod tym warunkiem, że te psy po za czasem ich używania w obwodzie zagrodzenia będą uwiązane, a w obwodzie obserwacyi będą prowadzone na linie lub będą wolno latały pod stałym dozorem opatrzone dobrym kagańcem.

7. Przy wyjściach z dworców kolejowych znajdujących się w obwodzie zagrodzenia i obserwacyi muszą być w miejscach widocznych umieszczone tablice z wyraźnym i trwałym napisem „kontumacja psów“.

8. Jeżeli wbrew powyższemu przepisowi natyka się na psów nietrzymanyh na uwięzi, należy je bezzwłocznie zabić. Do zastrzelenia psów upoważnieni są oprócz strzelców i wykenawczych urzędników policyjnych także leśniczy, dozórcy p l i lasów oraz straż graniczne w czasie służby na granicy.

9. Wszystkie psy, które człowiekowi ugryzły, należy natychmiast i to na 14 dni stawić pod dozór policyjny, wyjątek stanowią psy wymienione w cyfrze 6 podczas ich używania w służbie.

1-go i 14-go dnia trzeba podać urzędowi policyjnemu atest lekarza weterynarza na koszt posiadiciela opisujący stan zdrowia psa. Psy służbowe strzelców, urzędników policyjnych i celnych, jak i psy wojskowe i psy osób niewidomych trzeba przedstawić urzędującemu lekarzowi weterynarzowi dla badania, które się bez kosztów odbywa w terminie wyznaczonym.

10. Powyższe zarządzenia wstępują w moc z dniem ogłoszenia w rencyjnej gazecie urzędowej. Zatrzymają ważność aż do dalszego rozporządzenia. Zniesienie ich nastąpi skoro zostanie usunięte niebezpieczeństwo rozszerzenia wścieklizny.

11. Przekroczenia powyższych przepisów będą karane podług §§ 74—77 ustawy o zwierzęcych chorobach zakaźnych z dnia 26-go czerwca 1909 r.

Oppeln, dnia 14 go lipca 1926 r.

Prezydent rencyjny.

Uwladomienia wydziału okręgowego.

280. Uchwała. Na mocy § 40-go ordynacyi polowania z dnia 15 go lipca 1907 r.

ausschuß beschlossen, für den Regierungsbezirk Oppeln und das Kalenderjahr 1926 den Schluß der Schonzeit:

- für Rebhühner, Wachteln und Schottische Moorhühner auf den 29. August festzusetzen, so daß die Eröffnung der Jagd auf diese Wildarten am 30. August stattfindet,
- für Drosseln (Krametsvögel) auf den 30. September 1926 festzusetzen, so daß die Eröffnung der Jagd auf diese Wildarten am 1. Oktober 1926 stattfindet.

Oppeln, den 6. Juli 1926.

Der Bezirksausschuß zu Oppeln.

381. Beschluß Auf Grund des § 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 hat der Bezirksausschuß beschlossen, für den Regierungsbezirk Oppeln und das Kalenderjahr 1926 den Schluß der Schonzeit für Vitz-, Hasel- und Fasanenhühner sowie für Vitz-, Hasel- und Fasanenhennen auf den 29. September 1926 festzusetzen, so daß die Eröffnung der Jagd auf diese Wildarten am 30. September 1926 stattfindet.

Oppeln, den 6. Juli 1926.

Der Bezirksausschuß zu Oppeln.

382. Gemäß § 5 des Geschäftsregulativs für die Bezirksausschüsse vom 28. 2. 1884 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bezirksausschuß zu Oppeln während der Zeit vom 21. Juli bis 1. September 1926 Ferien hält, und daß während dieser Zeit Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden dürfen.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Oppeln, den 12. Juli 1926.

Der Vorsitzende.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden.

383. Auf Grund des § 2 Ziff. 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 werden auf Antrag und mit Einwilligung der Beteiligten, die bisher zum Gutsbezirk Döschel gehörigen Grundstücke und zwar:

Na mocy § 2-go cyfry 4-ej ordynacyi gmin wiejskich z dnia 3-go lipca 1891 r. odłącza się na wniosek i z pozwoleniem interesentów następujące dotychczas do obwodu dworskiego Oschiek należące grunta i to:

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 205/116, in Größe von 0,02,99 ha, Eigentümer Gemeinde Döschel,

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 206/116, 207/116, in Größe von 0,01,76 ha, Eigentümer Arbeiter Adam Wol in Döschel,

wydział obwodowy uchwalił w obwodzie rejencyjnym Oppeln i na rok kalendarzowy 1926 koniec czasu ochronczego

a) na kuropatwy, przepiórki i szkockie bekasy ustalić na 29-go sierpnia, a zatem rozpocznie się polowanie na te gatunki dziczyzny dnia 30-go sierpnia,

b) na drozdy (kwiczoły) ustalić na 30-go września 1926 r., a zatem rozpocznie się polowanie na te gatunki dziczyzny dnia 1-go października 1926 r.

Oppeln, dnia 6-go lipca 1926 r.

Wydział obwodowy w Oppeln.

381. Uchwała. Na mocy § 40-go ordynacyi polowania z dnia 15-go lipca 1907 r. wydział obwodowy uchwalił ustalić koniec czasu ochronczego dla cietrzewów, jarząbków i bażantów oraz dla cieciorok, jarzębic i samic bażantowych w obwodzie rejencyjnym Oppeln in na rok kalendarzowy 1926 na 29-go września 1926 r., a zatem rozpocznie się polowanie na te gatunki dziczyzny dnia 30-go września 1926 r.

Oppeln, dnia 6-go lipca 1926 r.

Wydział obwodowy w Oppeln.

382. Podług § 5 regulaminu spraw dla wydziałów obwodowych z dnia 28-go lutego 1884 r. podaję niniejszem do publicznej wiadomości, że wydział obwodowy w Oppeln ma ferie w czasokresie od 21-go lipca aż do 1-go września 1926 r. i że wolno w tym czasie terminy do ustnej rozprawy regularnie tylko w sprawach spieszych odprawiać.

Ferie nie wywierają żadnego wpływu na bieg terminów prawem przepisanych.

Oppeln, dnia 12-go lipca 1926 r.

Przewodniczący wydziału obwodowego.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 208/116, 209/116, in Größe von 0,18,42 ha, Eigentümer Häusler Hyazinth Raczmarczyk in Döschel,

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 210/115, 211/115, in Größe von 0,27,48 ha, Eigentümer Häusler Ignaz Dziemba und Anastasia, geb. Mika,

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 212/115, 213/115, in Größe von 0,52,59 ha, Eigentümer Häusler Josef Urbanczyk und Ehefrau Anna, geb. Bod. in Döschel zu je $\frac{1}{2}$,

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 214/115, 215/115, in Größe von 0,30,63 ha, Eigentümer Häusler Konstantin Laffonczyk und Ehefrau Pauline, geb. Jagusch, zu je $\frac{1}{2}$ in Döschel,

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 216/115, 217/115, in Größe von 0,55,37 ha, Eigentümer Gastwirt Theodor Bloch und Ehefrau Marie, geb. Baron, in Döschel zu je $\frac{1}{2}$.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 218/115, 219/115, in Größe von 0,24,45 ha, Eigentümer Häusler Franz Muz und Ehefrau Viktoria, geb. Gerlich, in Dschiel zu je $\frac{1}{2}$.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 220/115, 221/115, in Größe von 0,33,02 ha, Eigentümer Häusler Emanuel Klenel und Ehefrau Rosalie, geb. Golla, in Dschiel zu je $\frac{1}{2}$.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 222/115, in Größe von 0,02,86 ha, Eigentümer Häusler Anton Richter in Dschiel.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 223/115, 224/115, 225/115, in Größe von 0,33,95 ha, Eigentümer Frau Agathe Schlappa, verm. gew. Lassonczyk, in Dschiel.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 226/115, 227/115, 228/115, in Größe von 0,55,86 ha, Eigentümer Witwe Hedwig Lassonczyk in Dschiel.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 229/115, 230/115, 231/115, in Größe von 0,29,44 ha, Eigentümer Häusler Johann Kalka II und Ehefrau Pauline, geb. Gowa, in Dschiel zu je $\frac{1}{2}$.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 232/115, 233/115, in Größe von 0,23,23 ha, Eigentümer Landwirt Stanislaus Urbainczyk in Dschiel.

Kartenblatt 3 Parz. Nr. 234/115, in Größe von 0,07,04 ha, Eigentümer Witw. Johanna Kalka in Dschiel.

von diesem abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Dschiel vereinigt.

od tegoż obwodu i połączą się takowe z obwodem gminnym Oschiek.

Die Umgemeinung tritt am 1. Juli 1926 in Kraft.

Groß Strehlitz, den 1. Juli 1926.

Der Kreisausschuß.

Zmiana gminy wstępuje w moc dnia 1-go lipca 1926 r.

Groß Strehlitz, dnia 1-go lipca 1926 r.

Wydział powiatowy.

384. Beschluß. Auf Grund des § 2 Ziffer 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 werden auf Antrag und mit Einwilligung der Beteiligten, die bisher zum Gutsbezirk Broschütz gehörigen Grundstücksflächen und zwar:

Uchwała. Na mocy § 2-go cyfry 4-ej ordynacyi gmin wiejskich z dnia 3-go lipca 1891 r. odłącza się na wniosek i z dozwoleniem interesentów następujące parcele, należące dotąd do obwodu dworskiego Broschütz, i to:

1. Kartenblatt 6 Parzellen-Nr. 53/2 und Kartenblatt 9 Nr. 58/4, in Größe von zusammen 48 a 91 qm, Eigentümer Maurer Emanuel Bialek und Ehefrau in Broschütz.

2. Kartenblatt 9 Nr. 66/4, in Größe von 49,86 a, Eigentümer Maurer Peter Botta und Ehefrau in Broschütz.

3. Kartenblatt 9 Nr. 76/4, in Größe von 25 a 26 qm, Eigentümer Gärtner Robert Burezyk und Ehefrau in Broschütz.

4. Kartenblatt 9 Nr. 85/4, in Größe von 52 a 77 qm, Eigentümer Einlieger Alexander Bonczek und Ehefrau in Broschütz.

5. Kartenblatt 9 Nr. 108/4, Kartenblatt 7 Nr. 216/99 und Kartenblatt 6 Nr. 52/2 und Nr. 64/2, in Größe von zusammen 1,39,92 ha, Eigentümer Häusler Mols Botta und Ehefrau in Broschütz.

6. Kartenblatt 6 Nr. 72/2, in Größe von 24 a 09 qm, Eigentümer Maurer Johann Barton und Ehefrau in Broschütz.

7. Kartenblatt 6 Nr. 68/2 und 68/4, in Größe von zusammen 76 a 23 qm, Eigentümer Landwirt Mols Gebulla und Ehefrau in Broschütz.

8. Kartenblatt 6 Nr. 71/2, in Größe von 28 a 06 qm, Eigentümer Häusler Josef Dudel und Ehefrau in Broschütz.

9. Kartenblatt 6 Nr. 60/2 und Kartenblatt 9 Nr. 56/4, in Größe von zusammen 74 a 96 qm, Eigentümer Tischler Anton Ernst und Ehefrau in Broschütz.

10. Kartenblatt 9 Nr. 101/4 in Größe von 22 a 76 qm, Eigentümer Maurer Valentin Ernst und Ehefrau in Broschütz.

11. Kartenblatt 9 Nr. 102/4, in Größe von 49 a 17 qm, Eigentümer Maurer Johann Ernst und Ehefrau in Broschütz.

12. Kartenblatt 6 Nr. 43/2, in Größe von 27 a 90 qm, Eigentümer Maurer Johann Bröhlisch und Ehefrau in Broschütz.

13. Kartenblatt 6 Nr. 75/2 und Kartenblatt 9 Nr. 71/4, in Größe von zusammen 81 a 73 qm, Eigentümer Arbeiter Johann Grolla und Ehefrau in Broschütz.

14. Kartenblatt 9 Nr. 90/4, in Größe von 28 a 25 qm, Eigentümer Witwe Marie Glombik, in Broschütz.

15. Kartenblatt 9 Nr. 93/4, in Größe von 24 a 72 qm, Eigentümer Maurer Johann Gawlika und Ehefrau in Broschütz.

16. Kartenblatt 6 Nr. 78/2 und Kartenblatt 9 Nr. 63/4, in Größe von 66 a 77 qm, Eigentümer Pflarknecht Anton Hofeisel und Ehefrau in Broschütz.

17. Kartenblatt 7 Nr. 214,99, in Größe von 50 a 03 qm, Eigentümer Frau Julianna Janekko, geb. Bur, in Broschütz.

18. Kartenblatt 6 Nr. 54/2, in Größe von 23 a 60 qm, Eigentümer Arbeiter Alois Jaschl und Ehefrau in Broschütz,

19. Kartenblatt 6 Nr. 83/2 und Kartenblatt 9 Nr. 50/4, in Größe von zusammen 51 a 32 qm, Eigentümer Maurer Vinzent Kurpela und Ehefrau in Broschütz,

20. Kartenblatt 6 Nr. 82/2 und Kartenblatt 9 Nr. 51/4, in Größe von zusammen 77 a 38 qm, Eigentümer Häusler August Ripka I und Ehefrau in Broschütz,

21. Kartenblatt 6 Nr. 67/2 und Kartenblatt 9 Nr. 67/4, in Größe von zusammen 75 a 43 qm, Eigentümer Zimmermann Johann Roschmieder in Broschütz,

22. Kartenblatt 6 Nr. 77/2 und Kartenblatt 9 Nr. 84/4, in Größe von zusammen 65 a 82 qm, Eigentümer Karoline Klezcy, geb. Schmied, in Broschütz,

23. Kartenblatt 6 Nr. 66/2 und Kartenblatt 9 Nr. 73/4, Nr. 86/6 und Nr. 111/4, in Größe von zusammen 124,81 ha, Eigentümer Schmiedemeister Leopold Rasperet in Broschütz,

24. Kartenblatt 9 Nr. 92/4, in Größe von 25 a 05 qm, Eigentümer Franziska Kalta, geb. Sajonz, in Broschütz,

25. Kartenblatt 6 Nr. 55/2 und Kartenblatt 9 Nr. 99/4, in Größe von zusammen 74 a 64 qm, Eigentümer Häusler Edmund Kaufmann und Ehefrau in Broschütz,

26. Kartenblatt 6 Nr. 58/2, in Größe von 24 a 58 qm, Eigentümer Maurer Johann Romalsky und Ehefrau in Broschütz,

27. Kartenblatt 6 Nr. 81/2, in Größe von 28 a 12 qm, Eigentümer Zimmermann Johann Ripka in Broschütz,

28. Kartenblatt 6 Nr. 79/2 und Kartenblatt 9 Nr. 59/4, in Größe von zusammen 53 a 81 qm, Eigentümer Maurer Josef Mischka und Ehefrau in Broschütz,

29. Kartenblatt 9 Nr. 96 4, in Größe von 25 a 25 qm, Eigentümer ledige Einliegerin Franziska Mischka in Broschütz,

30. Kartenblatt 6 Nr. 47/2 und Kartenblatt 9 Nr. 70/4, in Größe von zusammen 52 a 60 qm, Eigentümer Maurer Ceslaus Mandalka und Ehefrau in Broschütz,

31. Kartenblatt 6 Nr. 76/2 und Kartenblatt 9 Nr. 109/4, in Größe von zusammen 66 a 23 qm, Eigentümer Arbeiter Johann Mischka und Ehefrau in Broschütz,

32. Kartenblatt 6 Nr. 74/2 und Kartenblatt 9 Nr. 97/4, in Größe von zusammen 50,61 a, Eigentümer Häusler Josef Wagoš und Ehefrau in Broschütz,

33. Kartenblatt 9 Nr. 98/4, in Größe von 25 a 39 qm, Eigentümer Arbeiter Johann Mucha und Ehefrau in Broschütz,

34. Kartenblatt 6 Nr. 73/2 und Kartenblatt 9 Nr. 61/4, in Größe von 75 a 92 qm, Eigentümer Häusler Franz Pelka und Ehefrau in Broschütz,

35. Kartenblatt 6 Nr. 46/2, in Größe von 27 a 61 qm, Eigentümer Häusler Nikolaus Morawicz und Ehefrau in Broschütz,

36. Kartenblatt 6 Nr. 56/2 und Kartenblatt 9 Nr. 60/4, in Größe von 73 a 50 qm, Eigentümer Kutscher Josef Nowak und Ehefrau in Broschütz,

37. Kartenblatt 6 Nr. 50/2, 65/2 und Kartenblatt 9 Nr. 77/4, in Größe von zusammen 79 a 04 qm, Eigentümer Maurer Robert Rossol und Ehefrau in Broschütz,

38. Kartenblatt 6 Nr. 49 2 und Kartenblatt 9 Nr. 82 4, in Größe von zusammen 79 a 04 qm, Eigentümer Maurer Karl Rossol und Ehefrau in Broschütz,

39. Kartenblatt 6 Nr. 70/2 und Kartenblatt 9 Nr. 82/4, in Größe von zusammen 80 a 73 qm, Eigentümer Häusler Stanislaus Remyslo und Ehefrau in Broschütz,

40. Kartenblatt 6 Nr. 63/2 und Kartenblatt 9 Nr. 80 4 und Nr. 100 4, in Größe von zusammen 99 a 61 qm, Eigentümer Arbeiter August Dppest und Ehefrau in Broschütz,

41. Kartenblatt 6 Nr. 44/2 und Kartenblatt 9 Nr. 47/4, in Größe von zusammen 99 a 89 qm, Eigentümer Maurer Romuald Pelka und Ehefrau in Broschütz,

42. Kartenblatt 6 Nr. 48/2 und Kartenblatt 9 Nr. 62/4, in Größe von zusammen 77 a 81 qm, Eigentümer Maurer Johann Pelka und Ehefrau in Broschütz,

43. Kartenblatt 9 Nr. 49/4, in Größe von 24 a 58 qm, Eigentümer Witwe Emilie Przyklenk in Broschütz,

44. Kartenblatt 6 Nr. 57/2 und Kartenblatt 9 Nr. 87/4, in Größe von zusammen 75 a 06 qm, Eigentümer Maurer Josef Przyklenk und Ehefrau in Broschütz,

45. Kartenblatt 6 Nr. 85/2 und Kartenblatt 9 Nr. 52/4, in Größe von zusammen 1,01,40 ha, Eigentümer Fleischer August Rogoš und Ehefrau in Broschütz,

46. Kartenblatt 9 Nr. 94/4, in Größe von 25 a 49 qm, Eigentümer Tischlermeister Josef Rad und Ehefrau in Broschütz,

47. Kartenblatt 9 Nr. 53/4, in Größe von 51 a 65 qm, Eigentümer Landwirt Theodor Schady und Ehefrau in Broschütz,

48. Kartenblatt 9 Nr. 95/4, in Größe von 50 a 41 qm, Eigentümer Rentenempfänger Vinzent Schady und Ehefrau in Broschütz,

49. Kartenblatt 9 Nr. 64/4 und Nr. 79/4, in Größe von zus. 49 a 19 qm, Eigentümer Gärtner Albert Stoklossa und Ehefrau in Broschütz

50. Kartenblatt 6 Nr. 51/2, 84/2 und Kartenblatt 9 Nr. 69/4, in Größe von zusammen 1,36,04 ha, Eigentümer Häusler Johann Stoklossa II und Ehefrau Anna in Broschütz,

51. Kartenblatt 9 Nr. 74 4, in Größe von 25 a 55 qm, Eigentümer Häusler Johann Solluch und Ehefrau in Broschütz,

52. Kartenblatt 6 Nr. 61/2, Kartenblatt 7 Nr. 215/99 und Kartenblatt 9 Nr. 65/4, in Größe von zus. 1,01,06 ha, Eigentümer Häusler Franz Stosiel in Broschütz,

53. Kartenblatt 6 Nr. 59 2 und Kartenblatt 9 Nr. 75/4, in Größe von zusammen 1,00,90 ha, Eigentümer Jakob und Marie Suchan'sche Eheleute in Broschütz,

54. Kartenblatt 6 Nr. 69/2 und Kartenblatt 9 Nr. 81/4, in Größe von zusammen 78 a 48 qm, Eigentümer Häusler Johann Suchan und Ehefrau in Broschütz,

55. Kartenblatt 9 Nr. 83/4, in Größe von 51 a 39 qm, Eigentümer Gärtner Karl Suchan in Broschütz,

56. Kartenblatt 6 Nr. 80/2, in Größe von 28 a 57 qm und Kartenblatt 9 Nr. 105/4, in Größe von 49 a 40 qm, Eigentümer Witwe Florentine Schmied in Broschütz,

57. Kartenblatt 9 Nr. 106/4, in Größe von 24 a 39 qm, Eigentümer Witwe Anna Schmied in Broschütz,

58. Kartenblatt 6 Nr. 86 2, in Größe von 41 a 80 qm, Eigentümer Schlosser Theodor Spallek in Kramelau,

59. Kartenblatt 9 Nr. 91/4, in Größe von 24 a 93 qm, Eigentümer Schneider August Wyschka in Broschütz,

60. Kartenblatt 9 Nr. 103/4, in Größe von 24 a 58 qm, Eigentümer Maurer Johann Wyschka und Ehefrau in Broschütz,

61. Kartenblatt 6 Nr. 62/2 und Kartenblatt 9 Nr. 107/4, in Größe von zusammen 98 a 66 qm, Eigentümer Maurer Josef Wyschka und Ehefrau in Broschütz,

62. Kartenblatt 9 Nr. 110/4, in Größe von 50 a 36 qm, Eigentümer Karl Willowski und Ehefrau in Broschütz,

63. Kartenblatt 6 Nr. 45/2, in Größe von 27 a 76 qm, Eigentümer Maurer Johann Wlo-darsch und Ehefrau in Broschütz,

64. Kartenblatt 9 Nr. 48/4, in Größe von 25 a 23 qm, Eigentümer Josef Zwlor und Ehefrau in Broschütz,

65. Kartenblatt 9 Nr. 57/4, in Größe von 49 a 96 qm, Eigentümer Häusler Franz Zwlor und Ehefrau in Broschütz,

66. Kartenblatt 9 Nr. 86/4, in Größe von 23 a 86 qm, Eigentümer Stellmacher Franz Zurek und Ehefrau Albine in Broschütz,

67. Kartenblatt 9 Nr. 46/4, in Größe von 51 a 19 qm, Eigentümer Lehrer Franz Waloschek in Kramelau,

68. Kartenblatt 9 Nr. 55/4, in Größe von 46 a 20 qm, Eigentümer August Ripka II in Broschütz,

69. Kartenblatt 6 Nr. 118/2 Weg, 119/2 Weg, 120/13 Graben, Kartenblatt 9 Nr. 54/4 Weg, 72/4 Weg, 89/4 Weg und 104/4 Weg, in Größe von zusammen 1,08,70 ha, Eigentümer Gemeinde Broschütz,

70. Kartenblatt 9 Nr. 112/4 Chaussee, in Größe von 36,54 a, Eigentümer Graf von Oppers-dorff in Schloß Oberglogau,

von dem Gutsbezirk Broschütz abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Broschütz vereinigt.

od obwodu dworskiego Broschütz i polacza się takowe z obwodem gminnym Broschütz.

Die Umgemeindung tritt am 1. Juni 1926 in Kraft.

Neustadt OS., den 26. Mai 1926.

Der Kreisaußschuß.

Zmiana gminna wstępuje w moc dnia 1-go czerwca 1926 r.

Neustadt OS., dnia 26-go maja 1926 r.

Wydział powiatowy.